

## Laodizäa-Gemeinde vs. Braut-Gemeinde – Teil 39

Quelle: [https://www.youtube.com/watch?v=gw1A\\_7gy-Y4&t=1714s](https://www.youtube.com/watch?v=gw1A_7gy-Y4&t=1714s)  
4. Oktober 2020 – Pastor J.D. Farag

### Die geistlich gesunde Kirche – Teil 3

#### 3. Richtig mit Kritik umgehen

##### 1. Timotheusbrief Kapitel 5, Verse 23-25

**23 Trinke nicht mehr immer nur Wasser, sondern nimm etwas Wein hinzu wegen deines Magens und deiner häufigen Schwächeanfälle. – 24 Bei manchen Menschen liegen die Sünden offenkundig zutage und treten für die Beurteilung schon vorher hervor; bei manchen werden sie aber auch erst hinterdrein bekannt. 25 Ebenso sind auch die guten Werke offenkundig, und die, bei denen das nicht der Fall ist, können (auf die Dauer) doch nicht verborgen bleiben.**

Ich denke, dass Paulus das mit dem Weinkonsum deshalb geschrieben hat, weil Timotheus Kritik fürchtete, wenn er Wein trinken würde. Er war mit Sicherheit wesentlich jünger als die meisten Mitglieder in der Gemeinde. Einige hätten gut und gerne vom Alter her der Vater von Timotheus sein können. Und er war wahrscheinlich auch sehr darauf bedacht, was die Menschen über ihn dachten. Das machte ihm sein Amt natürlich nicht leichter.

Außerdem war Timotheus sehr sensibel, hatte ein weiches Herz und war vielleicht ein bisschen zu viel besorgt darüber, dass sich die Älteren der Gemeinde von einem so jungen Spund nichts sagen lassen würden. Aber Paulus schrieb ihm, dass er es nicht zulassen sollte, dass die Älteren auf ihn herabschauen, nur weil er jung war. Timotheus war schließlich der Pastor.

Timotheus hatte wahrscheinlich deswegen Magengeschwüre bekommen, weil er innerlich zu verkrampft war und sich Knoten gebildet hatten. Er wollte es schließlich allen recht machen. Und er ließ sich von der Kritik, die er immer wieder bekam, regelrecht niederdrücken. Aber Paulus schrieb ihm, dass er sich davon nicht einschüchtern lassen sollte. Der Apostel erklärte ihm, dass Gott ihm einen Geist der Kraft und Liebe gegeben hat, einen disziplinierten Geist.

##### 1. Timotheusbrief Kapitel 6, Verse 20-21

**20 O Timotheus, nimm das dir anvertraute Gut in treue Hut (Verwahrung) und meide das unfrome leere Geschwätz und die Streitsätze (die Einwürfe) der mit Unrecht so genannten »Erkenntnis«! 21 Manche sind schon dadurch, dass sie sich zu ihr bekannten, im Glauben auf Abwege geraten. Die Gnade sei mit euch!**

#### Wie disziplinierst Du Deinen menschlichen Geist?

Genauso wie Du Kinder erziehst. Lass keine giftigen Pflanzen auf dem fruchtbaren Boden Deines menschlichen Geistes aufkeimen. Satan kann in Deinen menschlichen Geist Gedanken eingeben, und er tut es auch. Er kann Deinen Verstand nicht lesen; aber er kann Gedanken in ihn hineingeben.

Deshalb sollen wir jeden unserer Gedanken überprüfen, ob er dem Sinne von Jesus Christus entspricht. Wenn nicht, hat Satan seine Hand im Spiel.

## **2.Timotheusbrief Kapitel 2, Verse 24-26**

**24 Ein Knecht des HERRN aber soll nicht streitsüchtig sein, sondern freundlich gegen jedermann, ein tüchtiger Lehrer, fähig, Böses mit Geduld zu ertragen 25 und die Widerstrebenden (Andersdenkenden) mit Sanftmut zurechtzuweisen, ob Gott ihnen nicht doch noch die Umkehr (Sinnesänderung) zur Erkenntnis der Wahrheit verleihe, 26 so dass sie wieder nüchtern werden (zur Besinnung kommen) und sich aus der Schlinge des Teufels losmachen, nachdem sie sich von ihm haben eingefangen lassen, ihm zu Willen zu sein.**

In diesem Zusammenhang sollten wir erwähnen, dass ein geistig wiedergeborenen Christ nicht dämonisch besessen sein kann. Doch Satan kann einen Christen derart gefangen nehmen, dass dieser macht, was er will. So kann es sein, dass der Teufel Zwietracht unter den Glaubensgeschwistern säen kann. Besonders diejenigen, die gerne Kritik üben, sind dafür anfällig.

Deshalb hat Paulus auch zu Timotheus gesagt, dass dieser nicht auf die notorischen Kritiker hören, sondern die Hunde bellen lassen sollte. Das gilt auch für Dich. Wenn Christen Dich unbegründet kritisieren, solltest Du sie ignorieren.

Aber Timotheus hatte sich diese unbegründete Kritik so sehr zu Herzen genommen, dass er körperliche Beschwerden davon bekam. Das Interessante dabei ist, dass er sich mehr Sorgen machte, was die Menschen von ihm dachten, als sich darüber Gedanken zu machen, wie er Gott gefallen könnte. Daran musste Paulus ihn erst wieder erinnern.

Es ist allgemein bekannt, dass man es niemals allen Menschen recht machen kann. Das beste Beispiel haben wir ja schon in der Geschichte vom Vater, dem Sohn und dem Esel: [http://www.vater\\_sohn\\_esel.html](http://www.vater_sohn_esel.html) erwähnt.

Wenn Du nur dafür lebst, um anderen Menschen zu gefallen, sitzt Du in einer Falle. Ich vermute, dass Timotheus, als junger Pastor, ein wenig Angst vor Menschen hatte.

## **Sprüche Kapitel 29, Vers 25**

**Menschenfurcht legt Fallstricke; wer aber auf den HERRN vertraut, ist wohlgeborgen.**

Es gibt im Englischen einen Kinderreim, der da lautet: „Stöcke und Steine können meine Knochen brechen; aber Worte können mich nicht verletzen.“ Aber ist das wirklich so? Dieser Reim sollte eher lauten: „Stöcke und Steine können meine Knochen brechen; aber Wort können mich absolut zermalmen.“ Das trifft eher zu. Was Paulus hier Timotheus versucht zu erklären, ist: „Wenn du diesen Dienst tun

willst, musst du das Herz eines Kindes, den menschlichen Geist eines Gelehrten und die Haut eines Nashorns haben.“

Ich habe den HERRN gebeten, mir aufzuzeigen, wie ich damit umgehen soll, und Er hat mich wissen lassen, dass ich öffentlich darüber sprechen soll. Vielleicht bist Du ja selbst ein Pastor. Auf jeden Fall möchte ich all jene ansprechen, die eine Kirche oder Gemeinde besuchen und sie diesbezüglich ermahnen, aber auch gleichzeitig ermutigen. Falls Du einen kritischen Geist hast, also gerne Kritik an Anderen übst, sage ich Dir in Liebe, dass Du Buße tun musst, also ihn ablegen musst, ganz besonders angesichts dessen, was gerade auf der Welt passiert.

Falls Du ein bibeltreuer Pastor bist und Deine Kirche oder Gemeinde nach dem Lockdown wieder öffnest, solltest Du Dich richtig verhalten. Und die Gemeinde sollte voll und ganz hinter Dir stehen, Dir Respekt erweisen und Dich nicht zu Unrecht kritisieren.

Warum ich das erwähne, ist, weil ich tatsächlich Emails von Pastoren bekomme, die mich um einen Rat ersuchen, wie sie mit den Mitgliedern und Besuchern ihrer Gemeinde umgehen sollen, von denen sie scharf kritisiert werden, einfach schon deshalb, weil sie wieder geöffnet haben und dann auch noch deswegen, weil diese Pastoren gesagt haben, dass die Besucher und Mitglieder während des Gottesdienstes keine Gesichtsmasken zu tragen bräuchten.

Man stellt diese Pastoren wie den „Gräuel der Verwüstung“ hin und behandeln sie, als hätten sie die unverzeihliche Sünde gegen den Heiligen Geist begangen. Ich wünschte, ich könnte eine andere Illustration dafür aufzeigen. Aber es ist leider genauso, wie ich es hier dargelegt habe.

Ich habe von einer Statistik von einem Pastor an der Ost-Küste Amerikas gehört, die besagt, dass dort Pastoren wegen dieser Kritik scharenweise ihren Dienst aufgeben. Sie können einfach nicht damit umgehen, wie sich die Mitglieder in ihrer Gemeinde gegenseitig zerstören und sich beinahe gegenseitig vor lauter Hass auffressen.

Deshalb schreibt der Apostel Paulus in:

#### **Galaterbrief Kapitel 5, Verse 14-15**

**14 Denn das ganze Gesetz findet seine Erfüllung in dem einen Gebot (3.Mose 19,18): »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!« 15 Wenn ihr euch aber untereinander beißt und fresset, so sehet zu, dass ihr nicht voneinander verschlungen werdet!**

Paulus spricht hier den Klatsch und Tratsch an, die unbegründete Kritik, den

gegenseitigen Kampf und Streit. Auf diese Weise zerstören sich Christen gegenseitig. Ist das nicht genau das, was Satan will?

Ich möchte jetzt von Pastor zu Pastor sprechen. Wenn Du ein Pastor bist, möchte ich Dich ermutigen. Ich bin ein sehr liebevoller Pastor und diene einer wirklich erstaunlichen Gemeinde. Ich kenne allerdings viele Pastoren, die das nicht von sich sagen können. Ich kann Dir versichern, dass ich selbst auch durch all diese Dinge hindurchgegangen bin, und ich weiß, wie schmerzvoll das Ganze ist. Ich möchte Dich dazu ermutigen, fest in der Kraft, Stärke und Macht des HERRN zu stehen. Hör nicht auf die Menschen, die Dich zu Unrecht kritisieren. Suche Dir eine bibeltreue Leiterschaft, die Dich unterstützt und zusammen mit Dir den rechten Weg gehen will. Vor allen Dingen bitte Gott um Weisheit, die Er Dir dann garantiert geben und nicht zurückhalten wird. Die gewährt Er Dir gerne, und darüber hinaus auch noch Unterscheidungsvermögen, weil dies in unseren Tagen unerlässlich ist.

Führe mit den Menschen in Deiner Gemeinde, die Probleme machen und unberechtigte Kritik üben, freundliche Gespräche und beherzige alles, was Paulus dazu geschrieben hat. Du kannst ihnen auch liebevoll vorschlagen, dass sie sich vielleicht eine andere Kirche oder Gemeinde suchen sollten, wenn sie nicht mehr zufrieden sind und ihnen dabei erklären, dass sie in Deiner Gemeinde nicht willkommen sind, wenn sie Dinge tun, die Gott hasst und die aufgezählt werden in:

### **Sprüche Kapitel 6, Verse 16-19**

**16 Sechs Dinge sind es, die der HERR hasst, und sieben sind seinem Herzen ein Gräuel: 17 Hochmütige Augen, eine Lügenzunge und Hände, die unschuldiges Blut vergießen; 18 ein Herz, das tückische Anschläge schmiedet, Füße, die eilends zu bösem Tun laufen; 19 wer als falscher Zeuge Lügen aussagt und Hader anstiftet unter Brüdern.**

Hier wird uns gesagt, dass Gott die ersten sechs Dinge hasst, aber „Hader unter Brüdern anzustiften“ für Ihn regelrecht EIN GRÄUEL ist. Und weißt Du auch warum? Manchmal ist es sehr nützlich, sich beim Bibellesen die Frage nach dem Warum zu stellen. Es ist sehr gut, Gottes Wort zu kennen; aber noch besser ist es, erklären zu können, warum etwas so in der Bibel geschrieben steht.

Deshalb wollen wir hier auch fragen:

- Warum ist das Stiften von Hader unter Glaubensgeschwistern für Gott ein Gräuel?
- Warum nimmt Gott diese Sache so ernst?
- Warum erwähnt Paulus dieses Thema in seinem Brief an den jungen Pastor Timotheus?

Ich glaube, der Grund dafür ist, weil Gott aus erster Hand weiß, was für eine Zerstörung speziell der letzte Punkt, der Ihm ein Gräuel ist, anrichten kann. Denn der erste „Hader“ fand ja im Himmel statt, als Luzifer sich aufblähte und sich selbst in seinem Stolz erhöhte. Wenn Du einen kritiksüchtigen menschlichen Geist hast, dann ist das auf Deinen Stolz zurückzuführen. Dann wirst Du andere Menschen falsch beschuldigen.

Als wir am 2. Oktober 2016 dieses Gebäude geöffnet haben, haben das Leitungsteam, als die Ältesten, und ich uns fest vorgenommen, daraus eine sichere Stätte zu machen, in der gesunde geistliche Lehre gepredigt wird. Um das zu erreichen, mussten wir einige Wölfe im Schafspelz aus der Gemeinde ausschließen, weil sie eine echte Bedrohung und Gefahr dargestellt und sie der Herde Gottes geschadet hatten.

Wir überprüfen jeden sehr genau, der in diese Gemeinde Gottes kommen möchte. Vor 16 Jahren haben wir mit 15 Personen ein Bibelstudium angefangen, wobei die Hälfte davon zu der Familie meiner Frau gehörte. Und Gott hat Sich dafür entschieden, unsere Gemeinde täglich wachsen zu lassen. Und – dem HERRN sei Dank - in diesen 16 Jahren hat es nicht ein einziges Mal eine Spaltung gegeben. Es bestand zwar hin und wieder einmal die Gefahr, dass es geschehen könnte. Aber es ist nicht passiert. Und warum nicht? Wahrscheinlich deshalb, weil wir eine geistlich gesunde Gemeinde sind und wir nichts Anderes als das Wort Gottes predigen und lehren. Wir gehen die Bibel Kapitel für Kapitel und Vers für Vers durch.

Man kann mich kritisieren und heftige Kommentare über mich ins Internet schreiben. Das versteht man unter Meinungsfreiheit. Aber, ehrlich gesagt, kümmert mich das nicht, weil ich jeden Tag darum bemüht bin, Gott zu gefallen. Ich tanze nicht nach der Pfeife von irgendwelchen Menschen; besonders dann nicht, wenn sie meinen, unberechtigte Kritik üben zu müssen. Ich will deswegen keine Magengeschwüre bekommen.

Lieber himmlischer Vater, vielen herzlichen Dank für diese erstaunliche Gemeinde und für diese atemberaubend schöne Stätte. Was für ein herrliches Gebäude hast Du uns da gegeben! Dafür gebührt Dir aller Ruhm. Es wäre einfach nur lächerlich, wenn wir uns dafür rühmen würden. Denn Du allein warst es, Der alles dazu in die Wege geleitet hat.

Aber es geht hier nicht nur um ein Anwesen. Das Gebäude selbst ist nicht Gemeinde. Wir, Dein Volk, machen die eigentliche Gemeinde aus. Wir sind allesamt einzelne Glieder des Leibes von Jesus Christus.

Ich bete zu Dir, dass Du diese Gemeinde vor jedem Schaden, jeglicher Bedrohung und jeder Gefahr bewahren mögest. Bitte segne jeden – auch von den Online-Mitgliedern -, der sich unserer Gemeinde zugehörig fühlt und mich als seinen Pastor akzeptiert hat. Das ist ein Privileg, das Du mir gewährt hast. Wir wollen in allem, was wir in dieser Gemeinde tun, Dir gefallen. Bitte segne uns. Das beten wir in Jesu Namen – Amen.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>\*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache